



Englisch lesen ist ihr Ding: Nach dem Englisch-Lesewettbewerb der siebten Klassen stellten sich Teilnehmer, Jury, Lehrer und Schulleiter Bernhard Zotz (ganz hinten rechts) zum Erinnerungsfoto. Sieger des Wettbewerbs wurde Ben Gutberlet (Dritter von rechts) vor Karan Sansoa (Zweiter von rechts) und Celina Kirschner (Siebte von links). Foto: Schaible

Hello kids, no mistakes please

Englisch-Lesewettbewerb für die Siebtklässler des Dreieich-Gymnasiums

Langen (ble) ■ Die Nervosität war groß – und dennoch: Die acht Siebtklässler, die beim Englisch-Lesewettbewerb „Read this“ vor ihren Jahrgangskameraden in der überfüllten Sitzmulde des Dreieich-Gymnasiums um den Sieg kämpften, lieferten hervorragende Ergebnisse ab. Und so hatte es die Jury alles andere als leicht, den Sieger herauszudeuten.

In allen vier siebten Klassen, die Englisch als erste Fremdsprache haben, gab es

Vorausscheidungen. Jeweils die zwei Besten traten dann zum Finale an, die Drittplatzierten nahmen mit den Lehrern in der Jury Platz. Bewertet werden durften allerdings nur die Teilnehmer aus den Parallelklassen.

Zuerst galt es, 70 Sekunden aus einem selbst gewählten Text vorzulesen. Schwieriger war dann die zweite Aufgabe: Eine von den Lehrern ausgesuchte, den Schülern unbekannte Geschichte wurde von Teilnehmer zu Teilnehmer

weitergereicht; auch hier las jeder 70 Sekunden. In vier Kategorien, darunter Fehler und Betonung, galt es für die Jury Punkte zu vergeben. Am Ende hatte Ben Gutberlet die Nase vorn, er durfte sich als erster ein Buch als Preis aussuchen. Zweiter wurde Karan Sansoa vor Celina Kirschner. Nicht aufs Treppchen kamen: Hania Ahmad, Christina Weidl, Saskia Czoik, Felix Bernges und Michael Ulitzka.

Bereits zum dritten Mal fand der Englisch-Lesewettbewerb

am Dreieich-Gymnasium statt. „Wir sind aber vermutlich die einzige Schule im ganzen Kreis, die daran teilnimmt“, sagt Schulleiter Bernhard Zotz. Deshalb gibt es auch keinen Kreisentcheid, bei dem die Sieger lesen könnten.

Zotz denkt nun auch an einen Lesewettbewerb in Französisch. Dann aber im kleineren Rahmen, da es nur eine Klasse pro Jahr mit Französisch als erster Fremdsprache gibt.